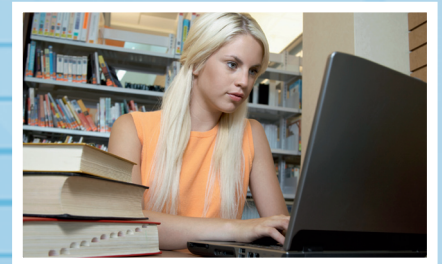


ZUKUNFT BRAUCHT MUT

EIN JAHR NEUE WIRTSCHAFTSPOLITIK



Inhalt

1. Editorial	1
2. Zukunft braucht Mut	2
3. Wirtschaftspolitik konkret.....	3
Das Ministerium	3
Wirtschaftspolitik.....	4
Tourismus.....	6
Wirtschaftsförderung	6
Arbeitsmarkt und Berufliche Bildung.....	10
Energie und Technologie.....	12
4. Veranstaltungen des TMWAT	14
Tagungen und Konferenzen	14
Beiräte und Runde Tische	15
Preise	16
5. Publikationen des TMWAT.....	17

1. Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

in ihrem Koalitionsvertrag haben sich die Thüringer Regierungsparteien darauf verständigt, verkrustete Strukturen aufzubrechen und eine beteiligungsorientierte politische Kultur zum Merkmal der neuen Landesregierung werden zu lassen.

Dass das im Sinne einer neuen Vertrauensbildung zwischen Bürgerinnen und Bürgern und den politischen Institutionen in unserem Land dringend nötig ist, zeigen nicht zuletzt die verfahrenen Ereignisse rund um Infrastrukturprojekte, Energiekonzepte oder Schulreformen, die in allen Teilen Deutschlands von kommunikativen und beteiligungspolitischen Defiziten zeugen. Politiker machen einen Plan, und ihre Wählerinnen und Wähler machen ihn wieder zunichte. Das ist für keine Seite zufriedenstellend, und voran kommt man so auch nicht.

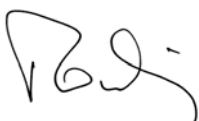
Beteiligungs- und Sachorientierung ist von Anfang an die Grundlage der Arbeit des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie. Runde Tische, Kompetenzzentren und Beiräte, an und in denen Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten, privaten Forschungseinrichtungen, Verbänden oder Verwaltung und alle anderen beteiligten Akteure gemeinsam über die Zukunftsfragen in unserem Freistaat beraten, sind heute anerkannt und etabliert. Wir wussten von Anfang an, dass diese Form von Beteiligung notwendig ist: Nur gemeinsam kommen wir voran. Nicht alle waren am Anfang dieser Meinung. Das sieht heute ganz anders aus.

Zu einem offenen Ministerium gehört auch das Prinzip „Sagen, was man tut, tun was man sagt“. Unter diesem Titel habe ich im Frühsommer dieses Jahres bereits eine erste Zwischenbilanz über unsere Arbeit vorgelegt. Seither ist einiges geschehen: Die Maßnahmen der ersten Jahreshälfte sind weiter erfolgreich vorangetrieben worden, neue Projekte wurden aufs Gleis gestellt und nehmen heute oder in naher Zukunft Fahrt auf.

Die Zukunftsorientierung macht sich positiv bemerkbar: Die Konjunkturpolitik, die auf Mut statt Abwarten setzt, hat die Wirtschaft Thüringens im ersten Halbjahr 2010 um 3,4 Prozent wachsen lassen. Wir liegen damit auf Rang 4 im bundesweiten Wachstumsvergleich – nach Baden-Württemberg, Saarland und Rheinland-Pfalz.

Dieser Broschüre können Sie entnehmen, worauf ich politisch setze und was bereits auf den Weg gebracht wurde. Dass Sie darüber mit dem TMWAT diskutieren, ist gewünscht und wird dabei helfen, weiterhin gemeinsam gute Arbeit für Thüringen zu leisten.

Ihr



Matthias Machnig

Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

2. Zukunft braucht Mut – die Leitorientierungen für Wirtschaft, Arbeit und Technologie

Die Uhr tickt unablässig. Wir können die Daumen drücken und das Beste hoffen oder jetzt Maßnahmen ergreifen für eine bessere Zukunft. Die Krise, in der wir uns trotz der erfreulichen Positivtrends in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor befinden, ist eine gute Gelegenheit, um sich neu zu orientieren.

Mut, Technologien, Talente und Teilhabe sind entscheidende Faktoren für eine florierende Wirtschaft. Der Freistaat Thüringen hat hier gute Voraussetzungen. Thüringen ist ein kleiner, aber hoch dynamischer wirtschaftlicher Standort.

20 Jahre nach der Wende ist es den Thüringer Unternehmen gelungen, das Land zu einem starken Industriestandort zu machen. Heute arbeiten 21 Prozent aller Beschäftigten in der Industrie. Damit durchbricht Thüringen als erstes Bundesland den westdeutschen Durchschnitt, der bei einem Anteil von 20 Prozent liegt. Der Grund liegt laut dem Deutschen Institut der Wirtschaft auf der Hand: „Thüringen ist ein Land mit lebendiger mittelständischer Wirtschaft“.

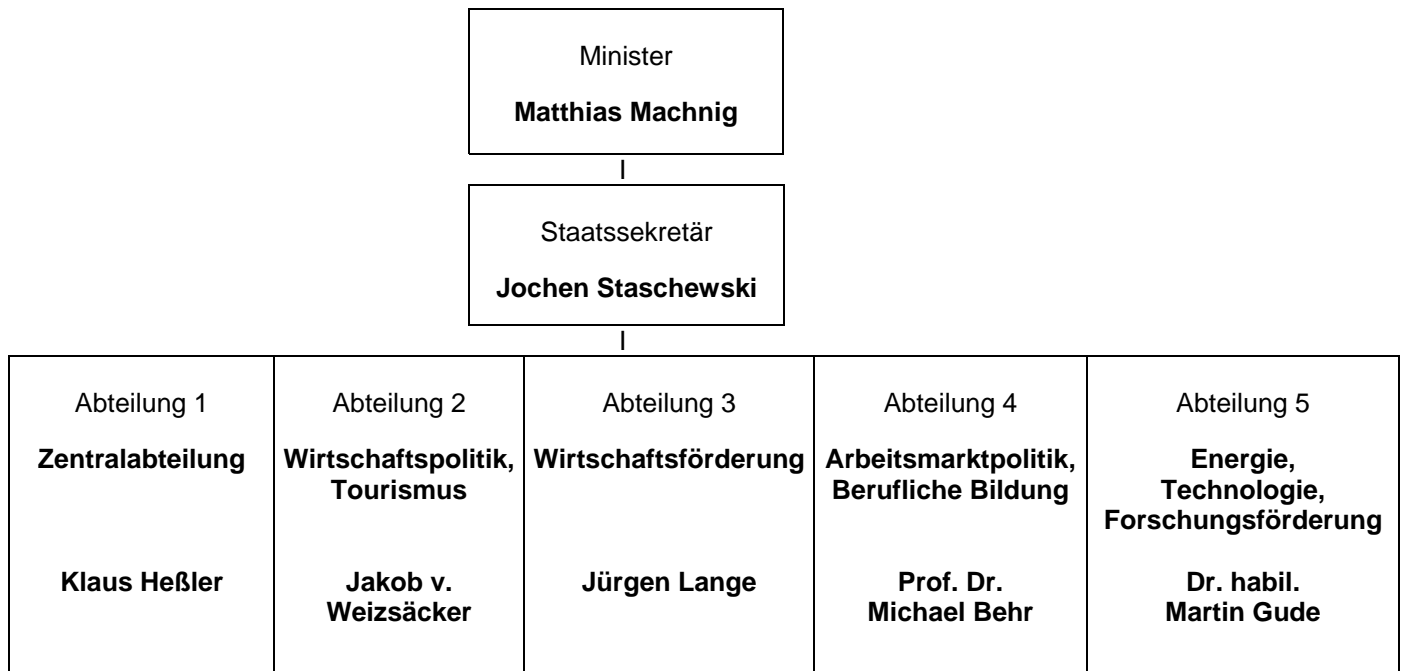
Um den Positivtrend in unserem Freistaat zu verstetigen sind notwendig:

- **Modernisierung:** Nur wer sich ändert, bleibt sich treu. Das Land muss sich weiter modernisieren, um zukunftsfähig zu bleiben. Das gilt für die Wirtschaft, die Unternehmen, die Schulen und Hochschulen genauso wie für die Politik, die Verwaltung und die Kommunalstrukturen.
- **Zukunftsorientierung:** Die Zukunft kann man nur gewinnen, wenn man die ökonomischen und sozialen Veränderungen versteht, Megatrends aufnimmt und daraus neue Antworten für Wirtschaft und Gesellschaft entwickelt. Deshalb setzen wir z.B. auf saubere Energien und haben die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA) ins Leben gerufen.
- **Innovationen:** Die Stärken der Unternehmen im Mittelstandsland Thüringen liegen in der Spezialisierung, d.h. im erfolgreichen Besetzen von Marktsegmenten und Nischen mit Hochqualitätsprodukten. Innovationen sind nicht nur der entscheidende Wettbewerbsvorteil in der internationalen Konkurrenzsituation, sondern senken auch die Prozesskosten. Daher soll der Freistaat zu einem FuE-Land werden, deswegen haben wir z.B. die Technologie-Scouts eingeführt.
- **Investitionen:** Der aktive Staat bleibt in der jetzigen Situation gefordert, um den wirtschaftlichen Positivtrend zu verstetigen. Wir brauchen eine Investitionsoffensive, die den Aufschwung sichert. Die Landesregierung hat mit dem Haushaltsentwurf genau dafür die Weichen gestellt, indem sie weiterhin Mittel für investive Zwecke zur Verfügung stellt. Investitionen sind der Schlüssel für Zukunftsfähigkeit.
- **Qualifikationen:** Die Diskussion um den Fachkräftemangel ist derzeit in aller Munde. Wir in Thüringen haben die Dringlichkeit erkannt. Regionale Arbeitsmarktkonferenzen, die „Konzertierte Aktion Thüringen 2010“, das Aktionsprogramm Fachkräftesicherung, das Landesarbeitsmarktprogramm oder das „Nullte Ausbildungsjahr“ sind Beispiele, wie wir alle Potenziale in unserem Land heben und niemand zurücklassen. Zukunft braucht Mut, Engagement und das Zusammenwirken vieler.

3. Wirtschaftspolitik konkret – Maßnahmen des TMWAT

Das Ministerium

Die Neuausrichtung des Ministeriums hat eine Umstrukturierung der Arbeits- und Organisationsebenen notwendig gemacht. Hier ein Ausschnitt aus unserem Organigramm:



Das Thüringer Wirtschaftsministerium versteht sich als Dienstleistungszentrale für Unternehmen, Institutionen und Verbände. Das Ministerium lädt regelmäßig zu Beiräten und Runden Tischen ein, um die Probleme des Freistaates in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt anzugehen. Dazu werden das Know-how und die Erfahrungen der Experten und Entscheider gebraucht, derjenigen also, die die Wirtschaft in Thüringen ausmachen und gestalten.

Daher veranstaltet das TMWAT Tagungen wie das 1. Weimarer Wirtschaftsforum im September, Diskussionsveranstaltungen und Workshops. Das Ministerium ist für die Bürgerinnen und Bürger da: Alle Briefe und Anfragen werden in kurzer Zeit beantwortet. Das Wirtschaftsministerium soll ein Ministerium sein, das nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet. Daher lebt es von engagierten Mitarbeitern. Im TMWAT sollen sie sich und ihre Ideen aktiv einbringen. Wir wollen Thüringen stark machen: Dies geht nur, wenn wir offen sind und Beteiligung ermöglichen.

Wirtschaftspolitik

➤ **Alle Experten an einem Tisch: Der Wirtschafts- und Innovationsrat**

Mit dem Thüringer Wirtschafts- und Innovationsrat (WIR) hat der Wirtschaftsminister ein Beratungsgremium eingerichtet, dem Vertreter der Thüringer Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Gewerkschaften, Verbände und Wissenschaft angehören. Im WIR wurden folgende Themen diskutiert:

- der Zukunftsatlas 2020
- die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)
- Green Mobility und Chancen für den Standort Thüringen
- Nachfolgeproblematik im Thüringer Mittelstand
- das Aktionsprogramm Fachkräftesicherung wurde hier verabschiedet.

➤ **Der "Zukunftsatlas 2020" – neue Perspektiven für Thüringen**

Der "Zukunftsatlas 2020" ist ein zentrales Projekt des Thüringer Wirtschaftsministeriums. Ziel der Studie ist es, die Potenziale für Wachstum, Beschäftigung und Innovation in Thüringen zu erfassen und die wirtschaftlich besonders dynamischen und zukunftssträchtigen Branchen zu identifizieren. Auf dieser Basis werden ein Leitbild für die weitere ökonomische Entwicklung entworfen und Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Entscheider und Multiplikatoren im Freistaat werden in die Debatte einbezogen. Der „Zukunftsatlas 2020“ wird eine wesentliche Grundlage für die künftige Wirtschafts- und Innovationspolitik des Freistaates bilden. Beauftragt wurde eine der besten Unternehmensberatungen, Roland Berger Strategy Consultants. Den fertigen Bericht wird das TMWAT Anfang 2011 der Öffentlichkeit vorstellen.

➤ **Das ZIP, ein Zukunfts- und Innovationsprogramm für Thüringen**

Gleich zu Beginn hat der Thüringer Wirtschaftsminister sein Zukunfts- und Innovationsprogramm für Thüringen vorgelegt. Darin hat er seine Vorhaben skizziert und Projekte genannt, die er in den kommenden Jahren umsetzen will. Thüringen soll moderner Industriestandort und „Grüner Motor“ Deutschlands werden. Innovative Unternehmen und Traditionsbetriebe sollen in Thüringen eine Zukunft haben. Fachkräfte und junge Leute sollen nach Thüringen kommen - und bleiben. Mit guten Jobs soll der Freistaat auch Anziehungspunkt für Arbeitnehmer werden.



➤ **Der „Junior“ kommt: Opel-Eisenach steht wieder auf festem Fundament**

Ab 2013 wird das Opel-Werk in Eisenach den „Junior“ produzieren. 90 Millionen Euro will der Autobauer investieren, 100.000 Kleinwagen sollen im Jahr vom Band rollen. Und vor allem: Die Beschäftigten sind abgesichert. Der Wirtschaftsminister hatte von Anfang an den Schulterschluss mit Opel gesucht und sich auf Landes- und Bundesebene für das Opel-Werk stark gemacht. Die Thüringer Landesregierung hatte als erste eine Landesbürgschaft angeboten und mit einem „Letter of Intent“ mögliche Investitionsförderungen zugesagt. Die Entscheidung der Adam Opel AG für Eisenach demonstriert aber auch das Vertrauen des Autobauers in den Standort und die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen, die Thüringen bietet. Das Eisenacher Werk wird mit der Produktion des „Junior“ Vorreiter sein, da der Kleinwagen auch als E-Auto hergestellt wird.

➤ **Schnell ins Internet: Die Breitbandstrategie der Landesregierung**

Oberstes Ziel ist die flächendeckende Versorgung mit einem schnellen Internet. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung für einen modernen Wirtschaftsstandort. Da sich die Anbieter aus wirtschaftlichen Gründen zuerst auf die Versorgung der Ballungsgebiete konzentrieren, hat das Wirtschaftsministerium eine Breitbandstrategie entworfen, um den Zugang zu schnellem Internet auch auf dem Land voranzutreiben. Darunter fällt ein Masterplan, der Ausbauprojekte sowie Regionen für einen schnellen Zugang definieren soll. Wichtig ist die Zusammenarbeit zwischen Anbietern, Kommunen, Stadtwerken usw. Das Wirtschaftsministerium hatte daher zwei Runde Tische durchgeführt, um den Ausbau koordiniert voranzutreiben. Die Breitbandstrategie wird Ende Oktober im Kabinett verhandelt.



➤ **Neue Chancen für die Kreativwirtschaft**

Thüringen hat ein großes Potenzial in der Kreativwirtschaft. Darunter fallen die am Markt agierenden Kreativ-Unternehmen aus Rundfunk und Presse, aus der Musik-, Film- und Werbebranche. Außerdem der Buchhandel, die darstellende Kunst, Software und Games, die Architekten und der Kunstmarkt. Das TMWAT hat zum ersten Mal ein Referat „Kreativwirtschaft“ eingerichtet, das mit den Vertretern von Verbänden, Institutionen und Hochschulen zusammenarbeitet. Zurzeit wird eine Potenzialanalyse erarbeitet, die Entwicklungspotenziale für diesen Wirtschaftszweig aufzeigen soll. Beauftragt hat das TMWAT die „Creative Business Consultant“ aus Bremen und die „Kulturmanagement Network GbR“ aus Weimar unter Federführung von Michael Söndermann, einen der renommiertesten Experten auf dem Gebiet der Kreativwirtschaftsforschung. Ab 3. November wird es Branchenhearings geben, ein Projektbeirat begleitet die Studie. Die Ergebnisse werden Mitte nächsten Jahres vorgestellt.

➤ **Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost: Wirtschaftsminister und Wissenschaftler diskutieren über Perspektiven der neuen Länder**

Auf Thüringer Initiative veranstalteten die Wirtschaftsminister der ostdeutschen Länder und der Berliner Wirtschaftssenator am 16. September in Berlin ein gemeinsames Symposium zur Wirtschaftsentwicklung in den neuen Ländern. Die mit den Professoren Paqué und Sinn sowie vier Ministern und zwei Staatssekretären hochkarätig besetzte Veranstaltung stieß auf großes Interesse. Rund 200 Besucher nahmen teil. Einigkeit bestand darin, dass die ostdeutsche Wirtschaft nach 20 Jahren Aufbau Ost verstärkt eigene Profile entwickeln müsse. Die neuen Länder dürften nicht auf niedrige Löhne setzen, sondern müssten verstärkt auf Forschung, Entwicklung, Innovation und gute Arbeit setzen, um an den Leitmärkten der Zukunft zu partizipieren. Auch müsse an der Verbesserung des eigenen Images gearbeitet werden: Viele Menschen wüssten nicht, welche Potenziale Ostdeutschland überhaupt habe.

➤ **TMWAT fördert Nachwuchs: "Thüringen Fellowship Programm" gestartet**

Über ein „Thüringen Fellowship Programm“ will das TMWAT qualifizierten Nachwuchs für den Freistaat gewinnen, die sich mit guten Ideen in die Arbeit des Ministeriums einbringen. Junge Wirtschaftswissenschaftler werden dabei für ein Jahr als Referenten im Ministerium eingesetzt und belegen parallel ein berufs begleitendes

Kursprogramm an der Willy-Brand-School of Public Policy der Universität Erfurt. Zum 1. Oktober haben die ersten drei Fellows ihre einjährige Tätigkeit im TMWAT aufgenommen.

Tourismus

➤ Ein neues Konzept für die Zukunft Oberhofs

Landesregierung, Vertreter des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, der Stadt Oberhof und des Thüringer Skiverbands haben am 1. Oktober das neue Handlungskonzept für Oberhof vorgestellt. Es beschreibt Ziele, Probleme und Maßnahmen für die Entwicklung der Thüringer Gemeinde zu einer überregional bedeutenden Wintersport- und Tourismushochburg. Für den Tourismus stehen u.a. der Ausbau von Angeboten für den Skisport, die Schaffung von Angeboten für den Ganzjahrestourismus, die Wiedereröffnung der Rennsteig-Therme, die bessere Vermarktung Oberhofs als Luftkurort, die Schaffung von Angeboten der gehobenen Gastronomie im Vordergrund. Die Landesregierung wird einmal im Jahr Bericht erstatten. Ein Staatssekretärsausschuss wird unter Beteiligung von Vertretern der Stadt, der Region Oberhof und der Verbände alle Aktivitäten koordinieren. Schließlich wird die Landesregierung einen „Oberhof-Beauftragten“ ernennen.



➤ Die Landestourismuskonzeption

Die Weiterentwicklung der Landestourismuskonzeption ist in 2010 das wichtigste Projekt der Thüringer Tourismuspolitik. Schwerpunkte sollen sein: die Profilstärkung, die Analyse des Marktes und die Festlegung der Zielgruppen, die Weiterentwicklung des Marketings sowie ein eigenes Konzept zum Kulturtourismus. Der Endbericht soll bis Anfang 2011 fertig sein. Hinzu kommen bis Ende November 2010 die Evaluierung der TTG und deren Entwicklung zu einem touristischen Kompetenzzentrum.

➤ Tourismusbeirat gegründet

Das Wirtschaftsministerium hat einen „Tourismusbeirat Thüringen“ eingerichtet, dessen Kernaufgabe der kommenden Jahre sein wird, das touristische Profil Thüringens zu schärfen und den Bekanntheitsgrad Thüringens als Reiseland zu erhöhen. Diesem Beirat gehören rund 35 Vertreter von Tourismus- und kommunalen Verbänden, Kammern, DEHOGA Thüringen und Thüringer Tourismus GmbH (TTG) an. Er wird die konzeptionelle Neuausrichtung der künftigen Tourismuspolitik und des Tourismusmarketings und später auch seine Umsetzung begleiten.

Wirtschaftsförderung

➤ Thüringen zieht Unternehmen an: Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte vom 01.11.2009 bis 15.10.2010

In Thüringen haben sich im vergangenen Jahr 21 Unternehmen niedergelassen bzw. erweitert. Die Investitionssumme lag bei rund 300 Millionen Euro, 2.190 Arbeitsplätze wurden geschaffen. Darunter sind europaweit agierende Logistikunternehmen wie die Rhenus AG, die sich in Hørselgau niedergelassen und 550 Arbeitsplätze geschaffen hat, sowie die Eurogate Warehousing und Distributions GmbH, die nach

Erfurt gekommen ist. Darunter sind ebenfalls die Kabel Deutschland Breitband Services GmbH Erfurt (ca. 200 Arbeitsplätze, rund 1 Millionen Euro Investitionssumme) und die HAVI Logistics GmbH in Münchenbernsdorf (ca. 105 Arbeitsplätze, rund 13 Millionen Euro Investitionen). Niedergelassen haben sich auch kleinere Unternehmen wie die Mostert FF Solar gGmbH, die 13 Arbeitsplätze geschaffen hat und nach Hildburghausen gegangen ist. Darüber hinaus konnten fünf Unternehmen mit ca. 80 Arbeitsplätzen über einen Beitrag zur Unternehmenssicherung geholfen werden.

➤ **Mit Großflächeninitiative neue Standorte erschließen**

Laut Koalitionsvereinbarung sollen durch eine Großflächeninitiative neue Standorte erschlossen und bestehende weiterentwickelt werden. Ziel der Großflächeninitiative Thüringen ist, geeignete Industriegroßflächen für die Erweiterung und Ansiedlung von Unternehmen zu erschließen. Mehrere Standortvorschläge wurden erarbeitet, fünf von ihnen hat das Thüringer Kabinett im Rahmen einer ersten Priorität bestätigt. Die LEG - mit der Umsetzung beauftragt – wird die Grundstücke mit Landesmitteln erwerben. Parallel erfolgt die Vorbereitung der Erschließungsinvestitionen, die in den kommenden Jahren im Rahmen der GRW-Infrastruktur finanziert werden sollen. Mit weiteren Standortvorschlägen (2. Priorität) befasst sich seit September 2010 eine interministerielle Arbeitsgruppe, die im Frühjahr 2011 eine Standortbewertung mit einem entsprechenden Ranking vornehmen soll.

➤ **Thüringer Vergabe- und Mittelstandsfördergesetz im Kabinett verabschiedet**

Thüringen bekommt zum ersten Mal ein Gesetz, das bei staatlichen Aufträgen die Einhaltung sozialer, ökologischer und tarifrechtlicher Standards einfordert. Das Thüringer Vergabe- und Mittelstandsförderungsgesetz stärkt die Interessen der heimischen mittelständischen Wirtschaft und will einen Wettbewerb unter fairen Bedingungen sichern. Kriterien bei der Vergabe sind u.a. Tariflöhne nach Arbeitnehmerentsendegesetz und Mindestarbeitsbedingungengesetz, Tariftreue im ÖPNV-Bereich und Entgeltgleichheit sowie die Förderung der beruflichen Erstausbildung und der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Gerade vor dem Hintergrund der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit ab Mai 2011, mit der Arbeitnehmer aus Ost- und Mitteleuropa freien Zugang zum Arbeitsmarkt in Deutschland erhalten, muss dieses Gesetz schnell in Kraft treten. Nach der Kabinettsbefassung und der Anhörung der Verbände wird das Gesetz jetzt im Parlament debattiert.

➤ **Neues Mittelstandsförderprogramm vorgelegt**

Seit September gibt es ein neues Mittelstandsförderprogramm. Dieses wurde beim 1. Thüringer Mittelstandsforum am 20. September vorgestellt, an dem rund 170 Gäste teilgenommen haben. Das Programm bietet in Handlungsfeldern der Mittelstandspolitik – u.a. Investition, Innovation, Fachkräftesicherung, Beratung, Designdienstleistungen – neue Fördermöglichkeiten an. Darüber hinaus soll eine Task Force „Optimierung der Wirtschaftsförderung“ eingesetzt werden, die alle Programme auf den Prüfstand stellt. In der Innovationsförderung wird ein neues Instrument zur Frühphasenfinanzierung entwickelt, für die Kreativwirtschaft soll ein Beratungsnetzwerk aufgebaut werden.



➤ **Drei Milliarden Euro aus Europa: Strukturfondsförderung zwischen 2000 und 2006**

Im September hat die EU-Kommission die Schlussberichte über die Strukturfondsförderung in Thüringen im Zeitraum von 2000 bis 2006 erhalten. Thüringen erhielt in der Förderperiode 2000 bis 2006 rund drei Milliarden Euro aus den Europäischen Strukturfonds. Davon entfielen auf den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 1,56 Milliarden Euro, auf den Europäischen Sozialfonds (ESF) 883 Millionen Euro und auf den Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft, Abteilung Ausrichtung (EAGFL/A), 562 Millionen Euro. Durch den EFRE wurden insgesamt 28.000 Vorhaben gefördert, 89.000 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert und 1.400 Ausbildungsplätze unterstützt. In der gewerblichen Wirtschaft wurde ein Investitionsvolumen von 4,25 Milliarden Euro angeschoben.

Der ESF erreichte mit seinen Förderinstrumenten insgesamt 256.285 Teilnehmer, darunter 112.345 Jugendliche unter 25 Jahren und 53.753 Langzeitarbeitslose. Für mehr als 17.000 Schulabgänger konnte aus ESF-Mitteln der Zugang zu einer Erstausbildung ermöglicht werden, mit Einstellungshilfen wurde die Beschäftigung von 15.587 schwer vermittelbaren Arbeitslosen gefördert. Mit weiteren Standortvorschlägen (2. Priorität) befasst sich seit September 2010 eine Interministerielle Arbeitsgruppe, die im Frühjahr 2011 eine Standortbewertung mit einem entsprechenden Ranking vornehmen soll.

➤ **EFRE-Förderung lässt auch 2009 Thüringer Ideen Wirklichkeit werden**

Das Wirtschaftsministerium hat der EU-Kommission den Jahresbericht 2009 zur Umsetzung des Operationellen Programms EFRE übermittelt. Im Berichtsjahr 2009 wurden 215,5 Mio. Euro für rund 1900 Projekte bewilligt. Damit wurden im Zeitraum 2007 bis 2009 insgesamt 51 Prozent (738,4 Millionen Euro) der Programmmittel für rund 4700 Projekte gebunden und 25 Prozent (365 Millionen Euro) ausgezahlt. 76 Prozent der Förderungen entfielen auf KMU. Mit Hilfe des EFRE konnten in den vergangenen drei Jahren insgesamt 4910 Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Hauptteil der Fördermittel entfiel auf die Schwerpunkte „Bildung, Forschung und Entwicklung, Innovation“ sowie „Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft“. Hier wurden vielfach KMU unterstützt. Im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) lag der Schwerpunkt auf der Optik- und Optoelektronik, der Produktionstechnik und der Informations-, Kommunikations- und Medientechnik. Für die Förderung der interregionalen und transnationalen Zusammenarbeit erfolgte im Mai 2009 ein zweiter Wettbewerbsaufruf. In der Folge erhielten insgesamt sieben Projekte Zuwendungen. Neben den privatwirtschaftlichen Unternehmen profitierte auch die öffentliche FuE- und Bildungsinfrastruktur von der EFRE-Förderung.

➤ **Fokussierung der Investitionsförderung auf GreenTech und Tariftreue (Änderung des GRW-Zuschlagsystems)**

Das vorhandene Fördersystem der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) für Erweiterungsinvestitionen wurde um das Kriterium „Greentech“ (Förderprioritäten für grüne Technologien) ergänzt. Dadurch haben Unternehmen die Möglichkeit, die generell geltende Basisförderung um bis zu vier Prozentpunkte anzuheben. Darüber hinaus ist das Kriterium „tarifgerechte Entlohnung/Branchentarifbindung“ im Zuschlagsystem verankert worden. Die Förderung kann hierdurch ebenfalls um bis zu vier weitere Prozentpunkte erhöht werden. Die Änderungen traten im April in Kraft.

➤ **Thüringer Kreditmediatoren – Vermittler zwischen Unternehmen und Banken**

Das TMWAT hat den Unternehmen im Freistaat zwei Kreditmediatoren beratend zur Seite gestellt. Dr. Karl Kauermann (u.a. ehem. Vorstandsvorsitzender der Landesbank Hessen-Thüringen und Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank eG) und Wolfgang Meyer (bis 2007 Geschäftsführer der Schott Jenaer Glas GmbH und heute Vorstand der Stift) kümmern sich um die finanzielle Sicherung der Thüringer Unternehmen. Beide Experten verstehen sich als Mittler zwischen den Unternehmen und den sie finanzierenden Banken und Sparkassen. Sie stehen beiden Seiten als Ansprechpartner zur Verfügung.

➤ **Darlehensprogramm Thüringen-Dynamik**

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Existenzgründer sowie Angehörige Freier Berufe sollen davon profitieren. Über das Programm werden zinsgünstige Refinanzierungsdarlehen an Hausbanken bereitgestellt. Optional kann eine 50-prozentige Haftungsfreistellung bewilligt werden. Das Fondsvolumen beträgt 120 Millionen Euro. Die daraus zur Verfügung gestellten Darlehen betragen max. 2 Millionen Euro je Vorhaben bei einer Laufzeit von 10 Jahren. Das Programm ist am 1. Juni 2010 in Kraft getreten.

➤ **Das Thüringer Mikrokreditprogramm – neue Kredite für kleine Unternehmen**

Wir haben dieses Programm eingerichtet, um Kleinunternehmer und Handwerker mit Mikrokrediten bis zu 20.000 Euro darin zu unterstützen, sich selbstständig zu machen. Für dieses bei der Mikrofinanzagentur Thüringen angesiedelte Instrument der Direktförderung werden keine banküblichen Sicherheiten verlangt. Das Programm trat im Sommer 2010 in Kraft.

➤ **Auf PET I folgt PET II: Nachfolgefonds mit 40 Millionen Euro**

Die „Private Equity Thüringen GmbH & Co. Zweite Beteiligungen KG“ ist der Nachfolgefonds für den ausgelaufenen Beteiligungsfonds PET I. Das Fondsvolumen beträgt 40 Millionen Euro (Investoren: TAB und Ärzteversorgung Thüringen zu je 20 Millionen Euro). Beteiligungsanlässe und Zielunternehmen: Anteilige Unternehmensfinanzierung (offene und stille Beteiligungen) in den Phasen der Unternehmensgründung (Start-up) und des Wachstum sowie Nachfolgeregelungen an KMU mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial, insbesondere in den Bereichen Technologie, Life Sciences, Medizintechnik, IT und Medien. Der Fonds wird von der bm-t, der Thüringer Universalbeteiligungsgesellschaft, verwaltet. Der PET II-Fonds startete am 27. Mai 2010.

➤ **Business Angels beflügeln junge Unternehmen**

Die Landesregierung unterstützt den Aufbau eines Thüringer Business-Angels-Netzwerks. Dafür stellt das Wirtschaftsministerium bis 2013 insgesamt 585.285 Euro zur Verfügung. „Business Angels“ sind erfolgreiche Unternehmer, Manager oder Privatpersonen, die mit Kapital, Know-how und Kontakten wachstumsstarke Gründungen und Unternehmen unterstützen. Sie haben oftmals eine „Türöffnerfunktion“ bei Banken und auf Märkten und sind von maßgeblicher Bedeutung bei der Gewinnung von Kapitalgebern. Sie sollen jungen und innovativen Unternehmern helfen, sich auf dem Markt zu etablieren.

➤ **Existenzgründerpass erweitert**

Wir haben für Verbesserung der Existenzgründerpässe für Existenzgründer gesorgt durch

- die Förderung von Beratungsbausteinen bis 1.500 Euro;
- die Regelförderung, die 75 Prozent beträgt (höhere Fördersätze in begründeten Ausnahmefällen: Langzeitarbeitslose 100 Prozent, Arbeitslose 90 Prozent).

➤ **Gründerpreis Thüringen**

Der Businessplan-Wettbewerb wurde zum Gründerpreis Thüringen weiterentwickelt, die Preise für hervorragende Businesspläne erweitert um den Preis für erfolgreiche Start Ups (= Jungunternehmer). Durch Erhöhung der Preisgelder und Verringerung der Anzahl der Preise wurde die klare Struktur und Bedeutung der Preisträger gestärkt (drei Preise für Businesspläne in Höhe von 10.000 Euro, 6.000 Euro, 4.000 Euro), drei Preise für erfolgreiche Gründungen (15.000 Euro, 10.000 Euro, 5.000 Euro), ein Sonderpreis der Stift (5.000 Euro). Damit gibt es Wettbewerbe auf allen Stufen der Unternehmensentwicklung in Thüringen (Gründungsideen – Businesspläne – Start Ups – Innovationspreis – Staatspreis für Qualität).

Arbeitsmarkt und Berufliche Bildung

➤ **Die „Konzertierte Aktion Thüringen 2010“**

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministers treffen sich Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften regelmäßig in einer „Konzertierten Aktion Thüringen 2010“. Ziel ist, drängende Probleme wie Abwanderung, Fachkräftemangel und schlechte Löhne anzugehen und den Freistaat auch durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort zu machen. So haben die Teilnehmer der Konzertierten Aktion in einer „Initiative für eine höhere Tarifbindung und höhere Akzeptanz tariflicher Entlohnung in Thüringen“ dazu aufgerufen, den jeweiligen Arbeitgeberverbänden und Tarifgemeinschaften beizutreten. Auch zur Verbesserung der Bedingungen bei der Leiharbeit wurde im Juni eine gemeinsame Erklärung verabschiedet. Die letzte Sitzung fand am 21.10.2010 statt.



➤ **Das Landesarbeitsmarktprogramm: Neue Perspektiven für Langzeitarbeitslose**

Ziel des neuen Landesarbeitsmarktprogramms ist, 3.500 Langzeitarbeitslosen eine Perspektive auf dem Arbeitsmarkt zu bieten und gleichzeitig bisher ungenutzte Potentiale zur Bewältigung des Fachkräftemangels zu aktivieren. Dieses Programm nimmt die Kinder in den Fokus, da es mit schnellen Hilfen Alleinerziehende und Eltern, die seit längerem ohne Job sind, wieder in eine Beschäftigung bringt und so die Erfahrung des Scheiterns durchbrochen wird. In 24 regionalen Integrationsprojekten werden arbeitslose Jugendliche und Erwachsene, die mit den herkömmlichen Methoden des Fallmanagements der Arbeitsverwaltung nicht mehr erreicht werden, durch individuelle Beratung, Betreuung, Begleitung und Vermittlung wieder an den Arbeitsmarkt herangeführt. Das Programm startete im Mai. Anfang Oktober befanden sich bereits Zweidrittel der für das Jahr 2010 insgesamt vorgesehenen 2.500 Personen in der Integrationsbegleitung.

➤ **Thüringen setzt Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ um**

Das Wirtschaftsministerium bindet das Bundesprogramm „Bürgerarbeit“ in die Gesamtstrategie der aktiven Arbeitsmarktpolitik ein. Es soll zur Integration von Langzeitarbeitslosen durch Aktivierung bzw. gemeinwohlorientierte Beschäftigung beitragen. Im Juni wurde die Kooperationsvereinbarung zwischen TMWAT und Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen unterzeichnet. In Thüringen beteiligen sich 15 SGB II - Jobcenter am Bundesprogramm. Das TMWAT unterstützt durch Bereitstellung von ESF-Landesmitteln und der Einbeziehung der regionalen Integrationsprojekte des Landesarbeitsmarktprogramms während der Aktivierungsphase.

➤ **Aktionsprogramm für Fachkräftesicherung**

Beginnend mit dem Runden Tisch „Fachkräftesicherung und Qualifizierung“ im Dezember 2009 wurde im Wirtschafts- und Innovationsrat (WIR) eine Arbeitsgruppe „Fachkräftesicherung“ eingerichtet zur Erarbeitung eines Aktionsprogramms und Maßnahmenpakets „Fachkräftesicherung und Qualifizierung“. Am 28. Juni wurde es im WIR verabschiedet. Das Kabinett bestätigte das Aktionsprogramm am 17. August und richtete eine Steuerungsgruppe auf Staatssekretärssebene ein, welche die Umsetzung koordiniert. In der Steuerungsgruppe sind TMWAT, TMBWK, TMBLV, TSK, TFM und TMSFG beteiligt.



➤ **Ausbildung: Die Abbruchquote senken – für ein „Nulltes Ausbildungsjahr“**

Ein sog. „Nulltes Ausbildungsjahr“ bzw. eine Einstiegsqualifizierung (EQ) soll Jugendlichen, die noch nicht reif sind für eine Ausbildung, bei der Orientierung helfen. Mit den Kammern und der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt/Thüringen der Bundesagentur für Arbeit wurde eine Vereinbarung zur Umsetzung der Einstiegqualifizierung geschlossen. Ziel ist, bis zum Jahresende 500 EQ-Plätze zu besetzen.

➤ **Fachkräftemonitoring gestartet**

Das Fachkräftemonitoring besteht aus mehreren Elementen: Aus der Thüringer Fachkräftestudie 2010, die im Herbst vorgelegt werden soll, sowie aus dem QualiService Thüringen (QST; eine Internetplattform, z. B. mit einer Weiterbildungsdatenbank und verschiedenen Informationsangeboten zur Aus- und Weiterbildung). Hinzu kommen die regionalen Arbeitsmarktkonferenzen in den Thüringer Agenturbezirken, die zwischen März und Juni 2010 gemeinsam mit der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen durchgeführt wurden. Dabei wurden der Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur vorgestellt und lokale Netzwerke etabliert.

➤ **Unternehmens- und Fachkräfteservice (UFaS) weiterentwickeln**

Der UFaS, ein Modellprojekt bei der Landesentwicklungsgesellschaft, unterstützte bisher die Thüringer Wirtschaft darin, Fachkräfte in den Freistaat zu holen. Er richtete sich an Weggezogene, Berufspendler, Zeitsoldaten usw. Zum Jahresende läuft der UFaS aus. Eine Neuausrichtung des Projekts wird diskutiert.

Energie und Technologie

➤ **Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)**

Die ThEGA ist das zentrale Kompetenz-, Beratungs- und Informationszentrum rund um die Themen Energie und GreenTech, angesiedelt bei der LEG. Sie soll den Einsatz grüner Technologien in Thüringen vorantreiben, FuE-Projekte unterstützen und die Weiterentwicklung der Thüringer GreenTech-Branchen begleiten. Vorgesehen ist die Angliederung eines Demonstrationszentrums (ThEGAZ) mit Ausstellungsmöglichkeit für Produkte, Verfahren und Dienstleistungen im Bereich GreenTech. Die ThEGA hat ihre Arbeit im Sommer 2010 aufgenommen, das ThEGAZ beginnt 2011.



➤ **Grüne Technologien in Thüringen: Förderprogramm „Thüringen GreenTech“ gestartet**

Im August hat das Wirtschaftsministerium das Förderprogramm „Thüringen GreenTech“ gestartet. Insgesamt umfasst „Thüringen-GreenTech“ Förderprogramme mit einem Volumen von knapp 280 Millionen Euro, bei denen ein starker Schwerpunkt nunmehr im Bereich der Umwelttechnologien liegt. Mit dieser Förderinitiative will der Freistaat vom weltweit wachsenden Markt der Umwelttechnologien profitieren. Das Förderpaket enthält einerseits neue Förderinstrumente, andererseits setzt es bei vorhandenen Förderinstrumenten neue Schwerpunkte und verbesserte Konditionen im Bereich Green-



Tech. So werden z.B. Investitionen in erneuerbare Energien, Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz, Beratungsleistungen, transnationale Forschungsk Kooperationen, FuE-Verbundprojekte und Forschungspersonal im Bereich der grünen Technologien sowie Unternehmensinvestitionen durch Zuschüsse aus Landes-, Bundes- und EU-Mitteln gefördert. So wurde auch in die Investitionsförderung über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) ein Kriterium GreenTech eingeführt, mit dem Unternehmen einen Zuschlag von vier Prozent erzielen können.

➤ **Solarstrom von Thüringer Dächern: 1000-Dächer-Programm aufgelegt**

Das 1000-Dächer-Photovoltaik-Programm ist ein Förderprogramm für Kommunen, kommunale Verbände und Unternehmen, für gemeinnützige Organisationen und eingetragene Vereine, für Genossenschaften und Betreibergesellschaften, die Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung auf Dächer und an Fassaden errichten wollen. Dies ist ein Beitrag zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das Förderprogramm ist im Juli 2010 in Kraft getreten. Im Oktober 2010 (Stand: 12. Oktober) lagen 91 Förderanträge mit einem Investitionsvolumen von rund 12 Millionen Euro vor.

➤ **Der Energiebeirat – gesammelte Kompetenz in Sachen Energie**

Der Energiebeirat soll den Wirtschaftsminister in allen energiepolitisch relevanten Fragen fachlich beraten und die in Thüringen vorhandenen Kompetenzen in den Bereichen Energieerzeugung und -verteilung, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Zukunftstechnologien bündeln. Ziel des Energiebeirates ist,

energiepolitische Strategien und Maßnahmen der Landesregierung kritisch zu begleiten und eigene Vorschläge zu entwickeln. Im Mai 2010 hat sich der Energiebeirat beim Wirtschaftsministerium konstituiert. Er setzt sich zusammen aus Vertretern der Energiewirtschaft, der Fachverbände, der öffentlichen Hand und der Wissenschaft.

➤ **High Tech in Thüringen: Innovationscluster „Green Photonics“ gegründet**

Das Wirtschaftsministerium und das Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik haben das Innovationscluster "Green Photonics" auf den Weg gebracht, das Ende September 2010 den Zuschlag für die Förderung aus Mitteln der High Tech-Strategie der Bundesregierung in Höhe von 2,5 Millionen Euro bis 2015 bekommen hat.

➤ **Thüringer Bestands- und Potenzialatlas für erneuerbare Energien auf den Weg gebracht**

Dieser Atlas soll deutlich machen, welches wirtschaftliche Potenzial die Erneuerbaren Energien in Thüringen haben. Den Auftrag dafür hat das Ministerium im Juli 2010 erteilt.

➤ **Mit „Technologiescouts“ den Mittelstand unterstützen**

Um den Mittelstand bei der internationalen Vermarktung von Innovationen und bei der Markterschließung – z.B. durch eine Marktanalyse, die Erstellung von Vertriebs- und Marketingkonzeptionen sowie die technologische Produktpassung entsprechend den Anforderungen des Absatzmarktes – zu unterstützen, sollen „Technologiescouts“ eingeführt werden. Die entsprechende Richtlinie ist Anfang Oktober in Kraft getreten.

4. Veranstaltungen des TMWAT

Tagungen und Konferenzen

- **1. Weimarer Wirtschaftsforum**

Das 1. Weimarer Wirtschaftsforum am 23. und 24. September 2010 stand unter dem Motto „Grüner Motor Thüringen“. Zwei Tage lang diskutierten rund 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter viele Unternehmer, mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik über neue Trends, über GreenMobility, Fachkräftesicherung und Zukunftsperspektiven für die Thüringer Wirtschaft.

- **1. Thüringer Mittelstandsforum**

Unter dem Motto „Zukunft Mittelstand“ hatte das TMWAT am 20. September zu einem Mittelstandsforum in Erfurt eingeladen. In Workshops ging es für die rund 170 Gäste um Themen wie GreenTech, Unternehmensethik, Vermeidung von Rechtsfallen im Internet usw. Der Wirtschaftsminister stellte bei der Gelegenheit das neue Mittelstandsförderprogramm vor.

- **Symposium der Wirtschaftsminister Ost**

Vom Aufbau Ost zum Ausbau Ost – 20 Jahre nach dem Mauerfall müssen die neuen Länder auf die Entwicklung eigener wirtschaftlicher Profile setzen. Das war die zentrale Botschaft eines Symposiums der ostdeutschen Wirtschaftsminister, das am 16. September in Berlin stattfand.

- **Regionale Arbeitsmarktkonferenzen**

Das Wirtschaftsministerium hat im ersten halben Jahr gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen sechs regionale Arbeitsmarktkonferenzen durchgeführt. Thema war u.a. die Schaffung und Sicherung von Beschäftigung in den einzelnen Regionen. Die Konferenzen fanden in Nordhausen (8. Juni), Gotha (25. Mai), Jena (21. Mai), Gera (17. Mai), Suhl (21. April) und in Erfurt (24. März) statt.

- **Betriebsrätekonferenzen**

Das TMWAT hat zu zwei Betriebsrätekonferenzen in Erfurt eingeladen: Auf der zweiten (27. August) standen die Themen „Gute Arbeit“ und „Faire Löhne“ auf der Tagesordnung. Auf der ersten (Dezember 2009) ging es um „Beschäftigungssicherung in der Krise“. Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vor allem Betriebs- und Personalräte/innen, Gewerkschafter/innen und Landtagsabgeordnete.

- **EFRE-Tagung „Transnationale Zusammenarbeit“**

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE): Unter dem Motto "Global denken - in Europa handeln" fand am 10. Mai 2010 der EFRE-Wettbewerbsaufruf 2010 zur Transnationalen Zusammenarbeit im Bereich GreenTech statt. Mehr als 100 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Forschung kamen in der IHK Erfurt zusammen, um in mehreren Workshops Potentiale zu erörtern, die grüne Technologien für Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen im Freistaat bieten.

- **EFRE-Jahresveranstaltung 2010**

Kirchturmdenken war gestern: Internationalisierung und kommunale Wirtschaftsförderung – unter dieser Überschrift findet am 27. Oktober 2010 die „Jahresveranstaltung EFRE 2010“ statt. Dabei sind Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Wirtschaftsförderer Thüringens. Die Wirtschaftsförderer der Kommunen und Landratsämter können sich über neue Trends und Entwicklungen der Wirtschaftsförderung und Investorenakquisition in Thüringen informieren.

- **Tagung Kultur.Kreativ.Wirtschaft**

Das TMWAT, das als einziges ein Referat Kreativwirtschaft hat, lud vom 16. bis 18. Juni 2010 zu einer Tagung nach Weimar ein, auf der über Chancen und Perspektiven für die Kreativwirtschaft diskutiert wurde.

- **Thüringer Tourismustag**

Das Wirtschaftsministerium hatte am 7. Juni 2010 gemeinsam mit den drei IHKs, der TTG und dem DEHOGA Thüringen den 12. Thüringer Tourismustag in Zeulenroda durchgeführt. Thema war die Schärfung des touristischen Profils Thüringens.

Beiräte und Runde Tische

- **Ökonomenbeirat**

In regelmäßigen Abständen trifft sich der Wirtschaftsminister mit Wissenschaftlern – mit Ökonomen und Soziologen –, um mit Experten über Themen zu diskutieren, die über das Alltagsgeschäft hinaus gehen. Themen waren bisher u.a. die aktuelle Wirtschaftsentwicklung, Konjunkturpolitik, Auswirkungen der Krise, Finanzmarktregulierung.

- **Energiebeirat**

Im Energiebeirat sitzen Vertreter von Hochschulen, Kammern, Gemeinde- und Städtebund, Energie- und Umweltverbänden. Ziel ist die gesammelte Kompetenz der Experten an einem Tisch zu haben, um energiepolitische Themen zu diskutieren wie z.B. Ausbau der Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Umwelttechnologien.

- **Tourismusbeirat**

Hier sind alle wichtigen touristischen Akteure versammelt von der TTG über die Regionalverbände und Hoteliers bis zu den Städten und Gemeinden. Die Schärfung des touristischen Profils und die inhaltliche Begleitung der Landes- und Kulturtourismuskonzeption stehen auf der Tagesordnung.

- **Runder Tisch Breitband**

Um den Breitbandausbau voranzutreiben, hat der Wirtschaftsminister alle beteiligten Akteure – von Energieversorgern und Infrastrukturbetreibern über die beteiligten Ministerien bis zum Breitbandkompetenzzentrum – an einen Tisch geholt. Jüngstes Ergebnis ist die Breitbandstrategie, die Ziel und Maßnahmen definiert.

- **Wirtschafts- und Innovationsrat (WIR)**

Im WIR treffen sich regelmäßig Vertreter der Thüringer Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern, der Gewerkschaften, Verbände und Wissenschaft, um aktuelle wirtschaftspolitische Themen zu beraten (siehe S. 5).

- **Konzertierte Aktion Thüringen 2010**

Auf Initiative des Thüringer Wirtschaftsministers treffen sich Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften regelmäßig in einer „Konzertierten Aktion Thüringen 2010“. Ziel ist, Lösungen für drängende Probleme wie Abwanderung, Fachkräftemangel und schlechte Löhne zu finden.

Preise

- **Thüringer Marketingpreis für Tourismus**

Das Image Thüringens und die Qualität der touristischen Angebote müssen sich verbessern, damit der Freistaat seine Attraktivität für Besucher aus dem In- und Ausland steigern kann. Daher wurde auch dieses Jahr (30. September) der Thüringer Marketingpreis verliehen.

- **Innovationspreis Thüringen 2010**

Thüringen hat kluge Köpfe mit marktfähigen Ideen: Da haben die diesjährigen Preisträger bewiesen, die für ihre originellen Erfindungen und Ideen ein Preisgeld von insgesamt 100.000 Euro bekommen haben. Der Preis gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung: In diesem Jahr gab es 110 Bewerber.

- **Thüringer Staatspreis für Qualität**

Fünf Unternehmen haben den „Thüringer Staatspreis für Qualität 2009“ erhalten. Mit dem Preis werden Unternehmen geehrt, die sich durch ein gutes Qualitätsmanagement ausgezeichnet haben. Gemessen wird dies u.a. an einer guten Führung und Strategie, an der Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze, an einer engagierten Lehrlingsausbildung und ihrem gesellschaftlichen Engagement.

- **Gründerpreis Thüringen 2010**

Das TMWAT hat den „Gründerpreis Thüringen 2010“ ausgerufen: Bis 21. September war Bewerbungsfrist, am 1. Dezember wird er verliehen. Dieser Preis soll innovative, aber auch erfolgreiche Gründungen und junge Unternehmen aus Industrie, Handel, Handwerk und Dienstleistung unterstützen. Gesucht werden Unternehmen, die maximal fünf Jahre alt sind und auf der Basis einer besonderen Geschäftsidee überdurchschnittliches Wachstum bei Umsatz und Beschäftigung aufweisen.

- **4. Thüringer Service Qualitätstag**

Der Thüringer Wirtschaftsminister war Schirmherr über den 4. Thüringer Service Qualitätstag. Er fand in Erfurt im Rahmen der inoga 2010, der Fachmesse für Branchen der Gastlichkeit, statt. Bei der Gelegenheit hat er zehn Hotels und Pensionen ein Qualitätssiegel übergeben.

5. Publikationen des TMWAT



WIR in Thüringen - Wirtschaft, Innovation, Ressourcen

Der Newsletter des Thüringer Wirtschaftsministeriums erscheint sechs Mal im Jahr mit aktuellen Informationen. Sie können ihn als Online-Ausgabe unter www.wir-thueringen.de oder als gedruckte Version unter 0361-3797034 abonnieren.



Akteure - Zeitschrift des TMWAT zum Europäischen Sozialfonds

Diese Zeitschrift berichtet über ESF-geförderte Projekte rund um die Themen Bildung, Weiterbildung, Berufsorientierung, Qualifizierung usw. Sie erscheint vierteljährlich.



Wintersport- und Tourismuszentrum Oberhof

Das Handlungskonzept definiert Leitbild, Entwicklungsziele, Handlungsfelder und zählt die verschiedenen Maßnahmen auf, um Oberhof zu einem modernen Wintersport- und Tourismuszentrum weiterzuentwickeln.

Stand: September 2010



Förderprogramm Thüringen GreenTech

Mit der Förderinitiative „Thüringen-GreenTech“ will der Freistaat vom weltweit wachsenden Markt der Umwelttechnologien profitieren. Das Förderprogramm fasst alle Förderinstrumente, alle neuen Förderschwerpunkte und -konditionen zusammen.

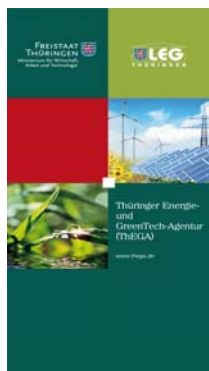
Stand: August 2010



Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)

Mit der ThEGA erhält Thüringen ein zentrales Kompetenz-Beratungs- und Informationszentrum, das Unternehmen Kommunen, Verwaltungen usw. zu allen Fragen rund um die Themen Energie und GreenTech informiert. In der Broschüre finden Sie alle Informationen rund um die ThEGA.

Stand: Juni 2010



Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (ThEGA)

In dem neuen Falblatt zur ThEGA finden Sie Informationen zum Aufbau und zu den Themen der ThEGA.

Stand: Oktober 2010



„Thuringen Online“ – die Breitbandinitiative für Thüringen

Die Broschüre enthält die Breitbandstrategie der Landesregierung. Sie beschreibt den Ist-Zustand, die Ziele und Maßnahmen, um Thüringen mit einem schnellen Internet zu versorgen.

Stand: September 2010



Mittelstandsförderprogramm – Politik für einen starken Mittelstand

Das Mittelstandsförderprogramm definiert Handlungsfelder für einen starken Mittelstand und fasst alle Fördermöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen zusammen.

Stand: September 2010



In die Zukunft investieren - Förderfibel 2010 des TMWAT

Die Förderfibel enthält die gesamte Palette der Wirtschaftsförderung – von Zuschuss- und Darlehensprogrammen über Bürgschaften, Beratungsförderung und beruflicher Weiterbildung bis zur Technologieförderung.

Stand: Juli 2010



„Sagen, was man tut, tun, was man sagt“ Eine Zwischenbilanz

Ein erste Zwischenbilanz, die der Wirtschaftsminister im Juli 2010 vorgelegt hat.

Stand: Juli 2010



Hilfen für Unternehmen in der Krise Förderangebote und Ansprechpartner

Diesen Flyer hat das Wirtschaftsministerium im Frühjahr herausgebracht, um Unternehmen in der Krise zu helfen. Hier werden zahlreiche Förderangebot und Beratungsstellen aufgelistet.

Stand: März 2010



Eine soziale Gesellschaft braucht starke Tarifpartner Aufruf Konzertierte Aktion 2010

Dieser Aufruf ist eine gemeinsame Initiative der Landesregierung mit den Tarif- und Sozialpartnern im Rahmen der „Konzertierten Aktion 2010“ zur Erhöhung der Tarifbindung und für eine höhere Akzeptanz tariflicher Entlohnung.

Stand: April 2010



Einheitliche Ansprechpartner

Der Flyer nennt Gründern und Unternehmern die richtigen Ansprechpartner in Thüringen, die sie bei Genehmigungsverfahren und anderen Formalitäten beraten.

Stand: Oktober 2010



Aktionsprogramm Fachkräftesicherung und Qualifizierung

Fachkräfte sichern und qualifizieren - das Aktionsprogramm der Landesregierung beschreibt die Leitlinien und Maßnahmen.

Stand: August 2010

Alle Broschüren finden Sie auf der Homepage des Thüringer Wirtschaftsministeriums unter <http://www.thueringen.de/de/tmwat/>. Oder Sie können sie bestellen unter 0361-3797034 oder unter presse@tmwat.thueringen.de.

Fotonachweis Deckblatt:
LEG Thüringen, Opel Eisenach, TTG

Impressum:
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thüringer Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Technologie (TMWAT)
Max-Reger-Straße 4-8
99096 Erfurt
Tel: (0361) 3797999
Fax: (0361) 3797990
Internet: www.thueringen.de/de/tmwat